

Die Erzählungen des Bo

Kurzgeschichte

Das Projekt

Wolfgang Krutzky

3

Wie sie vielleicht wissen, kenne ich den Projektleiter Helge schon seit einiger Zeit. Mein Name ist Bo und ich möchte ihnen über ein Projekt berichten, das besonders für Naturfreunde interessant ist. Es zeigt auf deutliche Weise, welche Kraft mit einem Landschaftspark verbunden ist. Das alles ein bedeutender Gegenpol zum Alltag sein kann.

Doch zuerst ein paar Worte zu Helge, den ich für einen klugen Projektleiter halte. Wenn gleich ohne Erwin das zu berichtende Ergebnis anders ausgefallen wäre. Erwin hatte einen positiven Einfluss auf das Projekt. Aber warum ist es überhaupt interessant, über dieses Projekt zu berichten? Der Grund ist, dass es auf eine Initiative von Personen beruht, die mit dem Projekt die kulturellen Orte in Recklinghausen aufwertet. Jetzt ahnen sie vielleicht schon, es geht nicht um finanzstarke Vorhaben.

Erwin hat einige Jahre Berufserfahrung. Er weiß wie wichtig es ist Methoden und Techniken für den Alltag zu kennen. Dabei geht es nicht ums schneller sein, oder mehr arbeiten. Es geht darum, einen Ausgleich zum Beruf zu schaffen. Erwin kennt einige Orte im Kreis Recklinghausen, die bestens geeignet sind, einen Ausflug zu machen und einfach eine Stunde über etwas nachzudenken. Die Treffen von Freunden in einem Café um etwas in Ruhe zu besprechen, sind beliebt. Erwin hat ein paar Notizen gemacht, die er gerne zu den Treffen mitbringt. Aber was die anderen begeistert, ist, dass Erwin ihnen Briefe schreibt, oft nach einem Treffen. Er kann gut schreiben und die anderen freuen sich über die Briefe, die immer mit aufmunternden Worten enden. Wenn ich ihnen das so erzähle, wird es sie nicht wundern, Erwin ist bei den Freunden beliebt. Vielversprechend ist, dass die meisten ungefähr im Alter von Erwin sind. Man kennt die Probleme, die man in diesem Alter hat. Ein Brief ist da eher als Bemühen, um Freundschaft zu verstehen.

Wie Erwin schreibt Jennie gerne Briefe. „Man kann die Dinge in Ruhe auf den Punkt bringen und Fragen formulieren, die man in einer oft schnellen Diskussion nicht zustande bringt.“ Das hat sie so schon mal bei den Freunden gesagt. Der Brief, um den es hier geht, ist an Erwin gerichtet. Sie weiß, dass beide für die Gruppe bedeutend sind, die Methoden dadurch Wirkung zeigen.

Jennie will Erwin einen Brief schreiben, der voll und ganz aus der Perspektive eines Erzählers geschrieben ist. Sie fängt an diesem Tag an zu schreiben. Die Sonne scheint und es ist in ihrem Garten am Nachmittag ruhig. Alles gute Voraussetzungen, um einen Text zu verfassen. Das Thema ist die Fahrradtechnik. Es gibt Produkte, die das Fahrrad-

fahren und die Radtouren aufwerten. Darüber schreibt Jennie einen Brief. Fünf Seiten, die Erwin zu lesen bekommt. Alles in Papierform.

Erwin hat nicht lange gebraucht, um sich zu melden. Der Brief mit Vorschlägen, die Fahrräder vor der nächsten Radtour zu verbessern, haben ihn überzeugt. Das Telefongespräch der beiden hat ein Interesse an weiteren Ideen offengelegt. Sie wollen gemeinsam ein Brief mit Ideen für die Freunde schreiben. Die neuen digitalen Tacho kann man leicht anbringen. Wenn sich bei der nächsten Radtour die Gruppe aufteilt, ist es gut, zu wissen, wer wie viel Kilometer gefahren ist. Die neuen Fahrradpumpen passen in jeden Rucksack. Das liegt an ihrer Konstruktion. Genauso die Trinkflaschen. Unterwegs kann man an einer Ampel ein Wasser trinken, ohne den Rucksack zu bemühen. Es gibt zahlreiche Verbesserungen, die eine Motivation sind. Das Besondere sind die Anwendungsbeispiele, die aus der Technik etwas von Wert machen. Jennie und Erwin haben unterdessen angefangen, anderen der Gruppe Briefe zu schreiben. Die sind bei den Freunden gut angekommen.

Dann ist es so weit. Die Gruppe trifft sich zu einer Besprechung in einem Café. Die Briefe haben zu einer Motivation geführt, die Technik zu verbessern. Dabei haben sich die Freunde im Café zu einer neuen Radtour besprochen. Es gibt Erfahrungen mit den Radwegen im Kreis Recklinghausen. Ein paar Verbindungen zwischen Start und Ziel werden von der Gruppe favorisiert. Die Begeisterung ist da. Jetzt geht es um den Termin. Der wird bei einem Kaffee oder Eis besprochen. Ein Tag, an dem die Sonne scheint, muss ausgesucht werden. Jennie und Erwin sind froh, dass ihr kleines Projekt bei den anderen Anklang gefunden hat. Dann ist auch Helge wieder im Gespräch. Er koordiniert alles und findet die richtigen Zeiten für die nächste Radtour. Helge spricht im Café Jennie und Erwin ein Lob aus, sie sind ein gelungenes Beispiel für die Werte der Gruppe. Die Begeisterung ist jetzt auf dem Höhepunkt. Wenngleich die meisten noch eine Weile im Café bleiben und mit Gesprächen bei der geplanten Tour sind.

Soweit meine Erzählung zu den Vorkommnissen einer Gruppe, in der sich alle zurechtfinden.